

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Deutsch

Stand: 20.03.2023

Inhalt

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium	1
1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:	2
1.3. Die Fachgruppe Deutsch am Heinrich-Heine-Gymnasium	2
1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	2
1.3.2. Verfügbare Ressourcen.....	4
1.3.3. Funktionsinhaber/-innen der Fachgruppe.....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1. Unterrichtsvorhaben	5
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	48
2.2.1. Individuelle Förderung und Differenzierung.....	49
2.2.2. Differenzierung und Förderung im Unterricht	49
2.2.3. Leseförderung.....	49
2.2.4. Rechtschreibförderung	50
2.2.5. LRS.....	50
2.2.6. Förderung der Argumentationsfähigkeit: „Jugend debattiert“	51
2.2.7. Folgerungen aus den Lernstandserhebungen	51
2.2.8. Förderunterricht	51
2.2.9. Leitlinien zur Mappenführung	51
2.2.10. Außerschulische Lernorte	54
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.3.1. Schriftliche Aufgabentypen	55
2.3.1.1. Vorgaben.....	55
2.3.1.2. Bewertungssystem und Teilleistungen in schriftlichen Aufgabentypen	55
2.3.2. Mündliche Aufgabentypen.....	56
2.3.3. Rückmeldung	56
2.4. Lehr- und Lernmittel	57
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	57
3.1. Bezug zum Medienkonzept	57
3.2. Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen	62
3.3. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung	63
3.4. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht	63
4. Qualitätssicherung und Evaluation	64

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt Bottrop und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten wertorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schüler/-innen fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver sowie demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches humanistisches und weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung einen besonderen Stellenwert.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Das Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop ist Mitglied im MINT-EC-Netzwerk. Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7 und 8, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zum herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe Deutsch am Heinrich-Heine-Gymnasium

1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Gemäß dem Leitbild des Heinrich-Heine-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Lernenden darüber hinaus auf die zukünftigen

Herausforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden. Zudem spielt die **individuelle Identitätsbildung** in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft eine zentrale Rolle.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben befähigen, so ermutigen die Deutschlehrkräfte die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, sich an Wettbewerbsangeboten des Faches zu beteiligen, beispielsweise am Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6 sowie am Wettbewerb „Jugend debattiert“ ab der Jahrgangsstufe 8.

Besonders die Lesekompetenz und die Lesefreude sind zentrale Anliegen der Fachschaft Deutsch. Um diese zu fördern, sollen im Unterricht klassische und moderne Texte (auch Ganzschriften) thematisiert werden.

Die Fachgruppe Deutsch versteht ihre fachliche Arbeit als einen unverzichtbaren Beitrag zur **Werteorientierung** und zur Entwicklung von **Demokratiebewusstsein**. Die Lernenden erlangen „ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und bauen ihre Lese- und Schreibkompetenz – auch in Bezug auf normgerechte Rechtschreibung – sowie Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe aus.“ (KLP Sek I NRW, S.8)

Aufgrund der Lage in einer typischen Ruhrgebietsstadt, mit seiner multikulturellen und sozial heterogenen Bevölkerungsstruktur, ist es der Fachschaft Deutsch am Heinrich-Heine-Gymnasium ein besonderes Anliegen neben fachspezifischen Kompetenzen die für die Schülerinnen und Schüler im Alltag relevanten Kompetenzen, wie den bewussten und toleranten Umgang mit sozialer und ethnischer Pluralität, nachhaltig zu entwickeln und zu

fördern. Ziel ist es, den Kindern und Jugendliche eine vorurteilsfreie Perspektive auf Alterität zu ermöglichen, die für das friedliche Zusammenleben in Schule und Stadt unabdingbar ist. Hierbei wird die Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung sowie die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie (vgl. KLP KLP Sek I NRW, S.8) durch die Auseinandersetzung mit explizit ausgewählten literarischen Texten und Medien geschult. Zudem werden folgende richtungsweisenden Querschnittsaufgaben von Schule durch die Fachschaft Deutsch ebenfalls gefördert:

- Werteerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- geschlechtersensible und sprachensible Bildung,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für zielorientiertes und selbstständiges Arbeiten,
- Kritisch-reflektierter Umgang mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

1.3.2. Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe besteht aus neunzehn Lehrerinnen und Lehrern; dazu kommen derzeit zwei Referendarinnen. In der Sekundarstufe I ist mit G9 die Lehrwerkreihe Deutschbuch (G9) (Cornelsen-Verlag 2019) eingeführt, wodurch eine konzeptionell einheitliche und stringente Arbeit mit dem Schulbuch möglich gemacht wird. In der Oberstufe steht der Fachschaft das Lehrwerk Texte, Themen und Strukturen (TTS, Cornelsen-Verlag 2015) zur Verfügung. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden eine digitale Kommunikations- und Ordnerstruktur (Microsoft Teams), in der bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch Klassenarbeiten, Klausuren und kriteriale Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht, gesammelt und gemeinsam evaluiert. Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. Diese verfügt über ein breites Spektrum an Kinder- und Jugendliteratur sowie Basisliteratur zu verschiedenen germanistischen Themen. Der Bestand wird regelmäßig ergänzt, sodass die Auswahl immer auf dem neusten Stand bleibt. Der Zugriff auf die Computerräume und Smartboardräume der Schule sowie die Ausstattung aller Kurs- und Klassenräume mit Beamern ermöglicht den Einsatz und die

Nutzung des Internets und vielfältiger digitaler Unterrichtsarrangements. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule hat einen Fachschaftsschrank sowie eine Sammlung für das Fach Deutsch.

Stundenverteilung

Jahrgangsstufe	Wochenstundenzahl	Anzahl der Klassenarbeiten und Dauer	Förderunterricht
5.1	5 Stunden	3 (45 Minuten)	
5.2	5 Stunden	3 (45 Minuten)	1 (Rechtschreibförderung) + 1 (LRS-Förderung)
6.1	4 Stunden	3 (45 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
6.2	4 Stunden	3 (45 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
7.1	4 Stunden	3 (60 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
7.2	4 Stunden	3 (60 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
8.1	3 Stunden	3 (60 – 90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
8.2	3 Stunden	2 (60 – 90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
9.1	3 Stunden	2 (90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
9.2	3 Stunden	2 (90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
10.1	3 Stunden	2 (90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)
10.2	3 Stunden	1 + ZP10 (90 Minuten)	1 (LRS-Förderung)

1.3.3. Funktionsinhaber/-innen der Fachgruppe

Fachvorsitz: Sabrina Morsbach (OstR‘)

Stellvertretung: Marisa Möller (StR‘)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Abkürzungen:

T: Texte, M: Medien, S: Sprache/Sprachgebrauch, K: Kommunikation, IF: Inhaltsfeld

Jahrgangsstufe 5
<p>Unterrichtsvorhaben I: Unsere neue Schule - Sich und andere informieren</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen (K-R)

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- Unterscheidung von Alltagssprache und Bildungssprache an einfachen Beispielen

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung

Die Schüler/-innen können ...

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Grammatik erforschen – Wortarten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R),
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R),
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R),

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P),
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

Texte:

- kurze Erzähltexte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R),
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R),
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R),
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analo-gen Wörterbüchern klären (S-R),

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P),

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P),
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P),
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Allerlei Leckereien – Gedichte vortragen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R),
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R),
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R),
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P),
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P),
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**

Medien

- **Mediale Präsentationsformen:** Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R),
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R),
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (T-R),
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen (M-R),
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R),

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P),
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P),
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P),
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),

- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen von Adressat/-innen einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P),
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P),
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung

Die Schüler/-innen können ...

- Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in) Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Die Welt der Bücher- einen Jugendroman lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R),
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R),
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R),

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P),
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Erstellung eines Lesetagebuchs

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ3 oder Typ 6

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R),
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden (T-R),
- in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (T-R),

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer/-innen identifizieren (K-R),
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R),
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen; ggf. Besuch des schulinternen Debattierwettbewerbs (K-R),
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (M-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- Texte angeleitet überarbeiten (S-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern (T-P),
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P),
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P),
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P),
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P),
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P),
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**
- Entwicklung von Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4),

- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (VB C, Z4),
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R),
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (M-R),
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R),

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P),
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen eines selbst gewählten Jugendromans anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich im Rahmen einer Präsentation darstellen, ggf. in Verbindung mit einem vorherigen Besuch der Schulbücherei oder der Stadtbibliothek (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder optional Typ 6

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R),
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R),
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R),
- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R),
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R),

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P),
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- **Kurze erzählende Texte**

Medien:

- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (T-R),
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (S-R),
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R),

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) (K-P),
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P),
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P),
- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P),

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Zz).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Wer? Was? Wo? – Berichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R),
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (M-R),

- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S-P),
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P),
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S-P),
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung**, Wortbedeutung
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2),
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (VB Ü, Z5).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII: Lügengeschichten, Fabeln und Sagen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R),
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),

- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P),
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren (S-P),
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen (T-P),
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P),
- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P),
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spelszenen**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder 6

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII: Einen Jugendroman mit dem Themenschwerpunkt Freundschaft untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R),
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R),

- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben,

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P),
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P),
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P),
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P),
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P),
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/-in und Rezipient/-in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder alternativ Texte medial umformen

Zeitbedarf: ca. 20-25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden) (S-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und Zeichensetzung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/-in und Rezipient/-in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten
- **Kommunikationskonventionen:** sprachliche Angemessenheit. Sprachregister
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R),
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) (S-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R),
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),

Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (S-P),
- fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),

- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen (T-P),
- eine Textvorlage (hier Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P),
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (M-P),
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- **Textebene:** Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/-in und Rezipient/-in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R),

Produktion

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) (S-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),
- Elemente konzeptionelle Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht – digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen (M-P)
- digitale Kommunikation adressaten – und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion**, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R),
- Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),
- dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) (M-R),
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben (M-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (M-R),

Produktion

- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P),
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/-in und Rezipient/-in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/-in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2).
- Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (VB Ü, Z5)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder 4b

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und Erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern (T-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII: „Es ist nicht geheuer dort ...“ – Jugendromane lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüresultate (Lesetagebuch) grafisch darstellen einsetzen (M-R),

Produktion

- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift**, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/-in und Rezipient/-in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII: „Paul Vier und die Schröders“ – Ein Jugendstück untersuchen und spielen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Konjunktiv) (S-R),

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen) (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, **Dramenauszüge**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/-in und Rezipient/-in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Werbung in unterschiedlichen Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- (K-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden) (S-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: formalisierte Diskussionsformen, Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: Vertrauenswürdigkeit von Informationen

Einbindung von Inhaltsbereichen und zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (VB C, Z3, Z4)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 12-15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Sehnsuchtsort Stadt?! - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- das Textverständnis mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Modalverben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz, verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R),
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) (S-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter und Fremdwörter) (S-R),
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R),

Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:**Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und II)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert, Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) sowie Infinitiv- und Partizipialgruppen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (hier: Sich beschweren oder entschuldigen) (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (hier: Gezielt nachfragen und aktiv zuhören) (K-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (hier: sachlicher Brief) (S-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Einen tabellarischen Lebenslauf und eine Praktikumsmappe erstellen und einen Tagesbericht schreiben) (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (hier: Einen tabellarischen Lebenslauf und eine Praktikumsmappe erstellen und einen Tagesbericht schreiben) (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: sachlicher Brief, Tagesbericht, Praktikumsmappe) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Wandzeitung gestalten, Lebenslauf erstellen, Tagesbericht schreiben, Praktikumsmappe erstellen) (M-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz und Textaufbau
- Sprachebenen: Sprachvarietäten und Sprachstile

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Bewerbungsgespräch
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe) (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau und sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6 oder 4a

Zeitbedarf: ca. 13-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)
- in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R)

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situations- und adressatengemessen gestalten (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Spracheebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd

Unterrichtsvorhaben VII: Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – eine Novelle lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder 6

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII: Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R)

Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-R)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (S-R)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-R)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-R)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-R)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Sprachgeschichte: Sprachwandel
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 10-12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 90 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Was will ich werden? – Berufe erkunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Projektarbeit digitale(r) Bewerbung/Lebenslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Körperkulte und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren (K-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen (T-R)
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen (T-R)

Produktion

- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten (T-P)
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen (T-P/K-P)
- Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen (K-P)
- in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen (K-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Sachtexte und diskontinuierliche Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (VB C, Z4)

Aufgrund der Tatsache, dass diese Reihe an die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ gekoppelt ist, die in unserem Fachprofil verankert ist, muss diese im ersten Halbjahr unterrichtet werden.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Minne, Love, Amour, Aşk – Liebeslyrik interpretieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern (T-P)
- Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

Texte:

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

Medien:

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Ein modernes Drama untersuchen – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge:** **Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

Medien:

- **Meinungsbildung als medialer Prozess:** Interaktivität digitaler Medien

Vorschläge für die Dramenauswahl: z.B. **Max Frisch: Andorra oder Biedermeier und die Brandstifter**, „Vorschläge für die Dramenauswahl: z.B. **Max Frisch: Andorra oder Biedermeier und die Brandstifter**“

Anmerkung:

Aufgrund der Neuauflage des Deutschbuches, Bd. 9 (Deutschbuch, Cornelsen) wurden die Vorschläge in einer Dienstbesprechung geändert:

Statt der in der bisherigen Ausgabe vorhandenen Dramenauszüge sind dort Auszüge (mit entsprechender Didaktisierung) aus Dürrenmatts Drama „Die Physiker“ abgedruckt. Dieses ist aber nach Absprache in der Fachgruppe bevorzugt zum Gegenstand gemachtes Drama in der EF, wo es -als Ganzschrift- nach übereinstimmender Ansicht der Fachgruppe dem Verständnis der Schülerinnen und Schüler besser zugänglich ist. In der Jahrgangsstufe 9 soll auf die Thematisierung verzichtet werden. – Stattdessen werden die Vorschläge erweitert um: Dürrenmatt, „Der Besuch der alten Dame“.

Im Curriculum der EF werden Dürrenmatts „Die Physiker“ als Vorschlag aufgenommen.

Es handelt sich lediglich um Vorschläge, insofern kann die formelle Änderung des Curriculums auch mit der nächsten Überarbeitung des Curriculums erfolgen. – Alle anderen Festlegungen bleiben unberührt.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 6 oder 4a

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen (S-R)

Produktion

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

Texte:

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

Medien:

- **Medienproduktion: foliengestützte Präsentation**

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)

Mündlicher Aufgabentyp: 1a

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen (T-R)
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen (T-R)
- sprachliche Darstellungstrategien in Texten untersuchen (T-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R)

Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren (T-P)
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern (T-P)
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern (T-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (T-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau und sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Medien:

Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6 oder 4a (ggf. charakterisieren)

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd

Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern; Klimaschutz: Was können wir tun?
Das Pro und Kontra diskutieren sowie strittige Themen schriftlich erörtern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)

Produktion

- in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen (K-P)
- adressaten- und situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren, beurteilen) (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene
- Kommunikationsrollen: teilnehmen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3 (eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: *Rätselhaft Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren; Verschlüsselte Botschaften – parabolische Geschichten deuten und vergleichen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (M-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)

Produktion

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren (M-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. Zitieren) (S-P)
- adressaten- und situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: paraphrasieren) (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)

- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, **kurze epische Texte**
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Ersatzform: eine mediale Darstellung einer Parabel

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: *Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren; Worte, die (etwas) bewegen wollen – Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (M-R)
- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: "Lost in Medien"? – Chancen und Risiken des Internets - Sachtexte analysieren; Freie Meinungsäußerungen um jeden Preis? - Eine Rede analysieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipient/-innen (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)

Produktion

- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Medien:

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Medienkompetenzrahmen

5.2: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen

5.4: Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren

Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung:

Die Schüler/-innen können...

- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (VB C, Z4)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik; Ich spreche viele Sprachen – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen; Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen; einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R)

- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse) (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)

Produktion

- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (M-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachgeschichte: Sprachwandel
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Medienkompetenzrahmen 3.2: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Kabale und Liebe“ – ein klassisches Drama interpretieren; Eine aussichtslose Liebe? – Handlungen und Figuren untersuchen; „Sie sei dein!“ – Eine Dramenszene interpretieren und dazu Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler/-innen können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen (M-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)

Produktion

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (T-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Deutsch sieht die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze als Verpflichtung für ihre Arbeit an:

- Schülerinnen und Schüler sollen sich mit den Lerninhalten und -situationen aktiv auseinandersetzen und ihr eigenes Wissen konstruktiv aufbauen.
- Lernen geschieht nicht nur konstruktiv-systematisch, sondern auch situiert-lebenspraktisch.
- Angeleitetes und selbstständig gesteuertes Lernen sind gleichermaßen wichtig.
- Erwerb intelligenten Wissens durch kumulatives Lernen ist wesentliche Aufgabe von Unterricht.

- Erwerb selbstständiger Lernkompetenz, Aufbau von allgemeinen Lern- und Denkstrategien in Verknüpfung mit inhaltlichem Wissen sind Voraussetzungen für lebenslanges Lernen.

- Aufgabe von Unterricht ist es, elementare Fähigkeiten zu üben und zu automatisieren, Wissensbausteine zu systematisieren, Lerngewohnheiten zu kultivieren, Eigenverantwortlichkeit von Lernenden zu stärken.

(siehe: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Unterricht in der Sekundarstufe I, betreut durch Heide Elsholz, Dr. Albert Kapune)

2.2.1. Individuelle Förderung und Differenzierung

Entsprechend dem Schulprogramm wollen wir daran arbeiten, besondere Stärken der Schülerinnen und Schüler auszubauen und Schwächen auszugleichen.

Dazu dienen sowohl die innerunterrichtliche als auch die institutionalisierte Förderung und Differenzierung (wobei eine Unterscheidung nicht eindeutig zu treffen ist, sondern Überschneidung und Verzahnung selbstverständlich sind).

2.2.2. Differenzierung und Förderung im Unterricht

In der Differenzierung im Unterricht bietet sich sowohl eine Stufung der Aufgaben, z. B. unter Verwendung der Didaktisierung des Deutschbuches als auch ein arbeitsteiliges Vorgehen an. Auch die Hausaufgaben können differenziert gestellt werden.

Partner- und Gruppenarbeit (homogene und heterogene Gruppen) sowie weitere Methoden, die hier nicht gesondert aufgeführt werden müssen, werden im Fachunterricht zielgerichtet eingesetzt.

Im Unterricht der Klassen 5 – 7 werden die Arbeitshefte zum „Deutschbuch“ verpflichtend eingesetzt. - Diese Arbeitshefte ermöglichen eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad und Bearbeitungsgeschwindigkeit.

Ergänzend können die vorhandenen Fördermaterialien eingesetzt werden.

Ggf. ist ein Austausch weiterer Arbeitsmaterialien zwischen den Fachlehrkräften einer Jahrgangsstufe erforderlich.

2.2.3. Leseförderung

Hierzu gehören z. B.:

- die Schülerbibliothek (erstes Kennenlernen der Bibliothek in den Einführungstagen der Klasse 5) sowie ihr permanentes Angebot an „Lesefutter“ und Fachliteratur; die Schülerbibliothek ist von der ersten bis zur zweiten Pause durch die Mitarbeit von Eltern ständig besetzt

- Kooperationsvertrag mit der „Lebendigen Bibliothek Bottrop“: Besuch der Bibliothek, Teilnahme an unterschiedlichen Workshops
- der Vorlesewettbewerb in der Klasse 6 mit der Vorbereitung in den Klassen (Vorstellen von Büchern, Vorlesen)
- Veranstaltung von Leseabenden
- Veranstaltung von Autorenlesungen
- Schullizenz für „Antolin“ als freiwillige Möglichkeit der Leseförderung und Teilnahme an schulinternen Wettbewerben

2.2.4. Rechtschreibförderung

In der Klasse 5 wird die Rechtschreibleistung der Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem Lernserver der Universität Münster getestet. Auf dieser Grundlage werden individualisierte Lernprogramme für den Förderunterricht im Halbjahr 5.2 erstellt.

Die Rechtschreibförderung findet in den Klassen 6 und 7 unter anderem durch den Einsatz der Arbeitshefte zum Deutschbuch statt (s.o., s.u.!). Ferner können im Förderunterricht und im Klassenunterricht Arbeitsblätter zu besonderen Rechtschreibschwierigkeiten eingesetzt werden.

In der Jahrgangsstufe 8 wird als Wiederholungs- und Vertiefungsmaterial das Vorbereitungsheft Vera 8 des Stark-Verlags angeschafft, das vielfach zur Rechtschreibförderung eingesetzt werden kann.

Es werden digitale Programme (z.B. ortografietrainer.net) im Unterricht eingesetzt, die auch in höheren Klassen gezielt Fehlerquellen identifizieren und dabei unterstützen, diese zu beheben.

2.2.5. LRS

Die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer des Heinrich-Heine-Gymnasiums nehmen im Wechsel regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil, um aktuelle Erkenntnisse und Methoden sinnvoll und praxisorientiert in unser bestehendes LRS-Förderkonzept zu integrieren.

Das Kompetenzteam Gelsenkirchen beispielsweise bietet regelmäßig die empfehlenswerten Basis- und Aufbaufortbildungen „Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten – vorbeugen, diagnostizieren und fördern“ an, die einige Kolleginnen bereits absolviert haben.

Das LRS-Konzept des Heinrich-Heine-Gymnasiums ist auf der Schulhomepage einsehbar.

2.2.6. Förderung der Argumentationsfähigkeit: „Jugend debattiert“

Aufbauend auf den Unterrichtsreihen zur Argumentation (siehe dort!) und nach Vorbereitung im Fachunterricht nimmt das HHG jährlich an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil, um die Argumentationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

2.2.7. Folgerungen aus den Lernstandserhebungen

Die Lernstandserhebungen 8 liefern sowohl Erkenntnisse über die Verteilung der Erreichung der Kompetenzen in der Klasse als auch über die Erreichung der individuellen Kompetenzen. Aufbauend darauf kann die Fachlehrkraft sowohl Entscheidungen über die weitere unterrichtliche Arbeit als auch über die individuelle Förderung treffen.

2.2.8. Förderunterricht

Wie in den anderen Fächern der Fächergruppe I sind im Fach Deutsch in Abhängigkeit von den personellen Ressourcen der Schule klassenübergreifende Fördergruppen im Förderband eingerichtet.

Vordringlich ist hierbei die Einrichtung von „Basisgruppen“, in denen versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Kompetenzen erwerben bzw. stärken sollen. In enger Absprache zwischen den Lehrkräften des Klassenunterrichts und der Förderstunden werden hier – individuell, gruppenweise oder gemeinsam – den Lernenden Materialien und Aufgaben gegeben, die Defizite ausgleichen oder vorhandene Stärken ausbauen sollen. (siehe Förderkonzept des HHGs)

2.2.9. Leitlinien zur Mappenführung

Die Fachschaft Deutsch hat einen Leitfaden zur Heft- und Mappenführung erstellt, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihre Unterrichtsmaterialien strukturieren. Die Mappenführung wird in Klasse 5 und 6 eingeübt und im Deutschunterricht betreut und kontrolliert. In der Erprobungsstufe muss die Mappe in analoger Form und in den Klassen 7 bis 10 kann die Mappe auch in digitaler Form auf dem iPad geführt werden. Die Richtlinien

verstehen sich als Empfehlung für die anderen Fächer, um den Schülerinnen und Schülern eine einheitliche Arbeitsweise zu ermöglichen.

Dazu hat die Fachschaft den folgenden Leitfaden zur Mappenführung erarbeitet:

Dein Leitfaden zur Heft- und Mappenführung

So gelingt deine Heftführung:

- 1) **Farbe:** Dein Heft/deine Mappe sollte die Farbe des Unterrichtsfaches haben. Eine Übersicht über die Farben der Unterrichtsfächer erhältst du am Anfang von Klasse 5.
Farbige Einbände helfen dir auch dabei, am Vortag die Schultasche leichter zu packen.
- 2) **Beschriftung:** Schreibe immer deinen Vor- und Nachnamen, deine Klasse, das Fach und die Fachlehrerin/den Fachlehrer außen auf das Heft/die Mappe.
- 3) **Rand:** Lasse an allen Seiten des Heftes oder auch von Papier, das du in deine Mappe einheftest, einen Rand frei. Der Rand an der Außenseite sollte etwas breiter sein, damit du Platz für Korrekturen hast. Meistens ist bereits ein Rand vorgedruckt.
- 4) **Überschrift:** Beginne jeden Eintrag, egal ob in der Schule oder zu Hause, mit einer Überschrift und unterstreiche diese sauber mit einem Lineal.
- 5) **Datum:** Schreibe immer das Datum neben die Überschrift auf den freien Rand.
- 6) **Schrift:** Schreibe ordentlich und lesbar und benutze möglichst einen Füller.
- 7) **Fehlerkorrektur:** Natürlich kommt es mal vor, dass du einen Fehler machst. Das ist völlig in Ordnung und sogar ein wichtiger Teil des Lernprozesses. Um deine Fehler zu korrigieren, kannst du folgendermaßen vorgehen: Streiche das Falsche *entweder* einmal mit einem Lineal durch und schreibe das Richtige dahinter/ darüber *oder* benutze einen Tintenlöscher und schreibe das Richtige ordentlich an die korrigierte Stelle. Korrigiere deine Fehler sofort, wenn Aufgaben besprochen werden.
- 8) **Papier sparen:** Du musst nicht für jedes neue Thema oder für weitere Aufgaben eine neue Seite verwenden. Lasse einfach einen Leerraum vor neuen Themen oder Aufgaben und schreibe dann auf der gleichen Seite weiter.
- 9) **Vollständigkeit:** Wenn du gefehlt hast, Sorge immer dafür, dass du versäumte Aufgaben umgehend nachholst und dir die ausgeteilten Materialien beschaffst. Erkundige dich dafür bei zuverlässigen Mitschüler/-innen bzw. bei deinem **Hausaufgabenkumpel**. So fehlen dir z. B. keine wichtigen Aufgaben oder Arbeitsblätter vor Klassenarbeiten.

So gelingt deine Mappenführung:

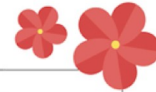
Die Mappenführung funktioniert genau wie die Heftführung, allerdings musst du Folgendes zusätzlich beachten:

- 1) **Deckblatt:** Erstelle ein Deckblatt für deine Mappe, auf der das Fach, dein Name und die Klasse vermerkt sind. Gern kannst du dein Deckblatt

auch so gestalten, dass es zum jeweiligen Fach passt.

- 2) **Papier:** Ob du kariertes oder liniertes Papier verwenden solltest, sagt dir deine Fachlehrerin/dein Fachlehrer.
- 3) **Abheften:** Hefte alle Blätter, die du bekommst, sofort in der Mappe ab, dann gehen sie nicht verloren. Achte darauf, dass du die Blätter in der richtigen Reihenfolge abheftest. **Hefte immer das neueste Blatt nach oben und dann das Deckblatt darauf.**
- 4) **Vorrat:** Hefte in jede Mappe immer 5 DIN A4-Blätter und fülle sie regelmäßig nach, dann brauchst du nicht immer nach einem Blatt zu suchen.
- 5) Wenn zusätzlich ein **Inhaltsverzeichnis** erstellt werden soll, gilt:
 - Nummerieren: Nummeriere alle Zettel und Arbeitsblätter unten rechts mit einer Seitenzahl.
 - Inhaltsverzeichnis: Führe vorne in der Mappe ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis, das du stetig aktualisierst. Übernimm alle Einträge, Hausaufgaben, Arbeitsblätter etc. mit ihrer Überschrift ins Inhaltsverzeichnis. Gib die Seitenzahl an, auf der der Eintrag beginnt. So findest du deine Arbeitsmaterialien schnell und einfach wieder. So könnte dein Inhaltsverzeichnis aussehen:

Inhaltsverzeichnis



Fach	
Name	

Datum	Thema	Seite

2.2.10. Außerschulische Lernorte

Der Besuch von außerschulischen Lernorten ermöglicht eine lebendige Auseinandersetzung mit Lerngegenständen, welche durch eine direkte Begegnung für die Schülerinnen und Schüler anschaulich gestaltet werden. Gerade die originale Begegnung mit Bildungsinhalten kann den Unterricht nicht nur auflockern, sondern auch Lerninhalte nachhaltig verankern. Denn die Unterrichtsgegenstände werden im Rahmen schulischen Lernens zum Zwecke der Vermittlung didaktisiert, systematisiert, oft abstrahiert dargestellt und dabei in ihrer Komplexität reduziert. Daher ist es erforderlich, die Schule immer wieder zu verlassen, um diese Gegenstände auch in der Vielschichtigkeit der Welt zu erfassen und zu erschließen, und die in der Schule erworbenen Kompetenzen auf die Lebenswelt zu beziehen. Im Fach Deutsch bietet sich der Besuch von Kultureinrichtungen an wie z. B. Theater, Museen, Bibliotheken zu besuchen, denn sie lassen sich mit den Inhalten des Faches verbinden. Ein Theaterbesuch ist ab Klasse 9 sinnvoll, da die Auseinandersetzung mit einem Drama hier im Kernlehrplan festgesetzt ist. Darüber hinaus ist der Besuch der Lebendigen Bibliothek Bottrop oder einer Buchhandlung (z. B. im Rahmen der Aktion ‚Ich schenke dir ein Buch‘) sinnvoll, denn die Schülerinnen und Schülern können die Freude am Lesen und das Interesse an Büchern entdecken und so wird die Leseförderung in der Schule unterstützt. Dies kann z. B. in den Jahrgangstufen 5 und 6 geschehen, da hier Jugendromane gelesen werden.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung ist eine pädagogische Aufgabe. Sie soll über den Stand des Lernprozesses der Lernenden Aufschluss geben und in erster Linie das Erreichen einer Lernanforderung bemessen. Zusätzlich fließen der individuelle Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft in die Beurteilung ein.

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen dienen

- der Diagnose (als Grundlage weiterer Förderung),
- der Rückmeldung an Eltern und Schüler und Schülerinnen über vorhandene Stärken und Schwächen,
- der Leistungsbewertung und
- der Evaluation des Unterrichts.

Klassenarbeiten und sonstige Mitarbeit im Unterricht unterliegen der Leistungsbewertung. Die Lernstandserhebungen in Kl. 8 jedoch sind nur als Diagnoseinstrument, Rückmeldung und Evaluation zu verstehen; sie dienen aber in keinem Fall der Leistungsbewertung.

2.3.1. Schriftliche Aufgabentypen

2.3.1.1. Vorgaben

Die Vorgaben der APO S I zur Anzahl und zum Umfang der schriftlichen Leistungsüberprüfungen sind einzuhalten.

In den schriftlichen Leistungsüberprüfungen gelten die Aufgabentypen der Kernlehrpläne (S. 50 f.)

Alle Aufgabentypen sollen jeweils innerhalb der Erprobungsstufe und der Mittelstufe eingesetzt werden.

Im schulinternen Curriculum sind den Unterrichtsvorhaben Aufgabentypen zugeordnet (z. T. als Alternativen). Sofern durch besondere Bedingungen (Lage der Stunden im Stundenplan unter Beachtung von Feiertagen, Schulveranstaltungen etc., Blockierung von Schulwochen durch andere Leistungsüberprüfungen) eine Aufgabenart innerhalb eines Unterrichtsvorhabens nicht sinnvoll ist, kann die Zuordnung ausgetauscht werden. Gleichwohl ist die gleichmäßige Verteilung der Aufgabentypen auf ein Schuljahr zu beachten.

Laut Kernlehrplan kann einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

2.3.1.2. Bewertungssystem und Teilleistungen in schriftlichen Aufgabentypen

Anwendbar in der Beurteilung von Klassenarbeiten ist sowohl ein Punktesystem als auch eine verbale Notenbegründung.

Entsprechend der Bewertung in zentralen Klausuren und Abituraufgaben ist das Punktesystem in den Vordergrund gerückt, zumal es den Vorteil bietet, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern genauer als in der verbalen Begründung, die selten alle Details berücksichtigen kann, Defizite und Stärken erkennen können.

Dennoch sollte auf eine ergänzende verbale Begründung nicht verzichtet werden, zumal wenn besondere Stärken und Schwächen in das Bewusstsein gerückt werden müssen, um erreichte Kompetenzen zu stärken und langfristig Verbesserungen zu erzielen.

Die inhaltliche Leistung ist – analog zu den Festlegungen der zentralen Klausuren und Abituraufgaben – i. d. R. mit ca. 70 %, die Darstellungsleistung mit ca. 30 % anzusetzen. Das kann je nach Aufgabentyp jedoch variieren und liegt in der Verantwortung des Unterrichtenden.

2.3.2. Mündliche Aufgabentypen

Die sonstige Mitarbeit soll nach pflichtgemäßem Ermessen etwa zur Hälfte in die Zeugnisnote einfließen.

Die Aufgabentypen der mündlichen Leistungsüberprüfungen lassen sich grob einteilen in:

1. Gesprächsbeteiligungen (Klassengespräch, Gruppengespräch; quantitativ sowie qualitativ gewichtet nach Anforderungsbereichen)
2. Präsentation von Einzelerarbeitungen (z. B.: Referat, gestaltendes Sprechen, Vortrag von Ergebnissen aus Stillarbeit)
3. Präsentation von Gruppenerarbeitungen (z. B.: Vortrag von Arbeitsergebnissen, Gestaltung von Wandzeitungen, Lernplakaten etc.)
4. Hinzu kommen im Bereich der sonstigen Mitarbeit die schriftlichen Leistungen (außerhalb der Klassenarbeiten).

2.3.3. Rückmeldung

Über die Bewertung der schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten, ggf. Tests) erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern Rückmeldung über die Noten und Notenbegründungen.

Die Kenntnisnahme soll von einer/einem Erziehungsberechtigten durch Unterschrift bestätigt werden.

Die Bewertung sonstiger Leistungen soll auf Anforderung sowie in angemessenen Abständen in Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt werden.

An den Elternsprechtagen sowie in gesondert vereinbarten Gesprächen werden die Leistungen und die Beurteilungen thematisiert sowie Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt und erörtert.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Zentrales Medium des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I ist die neue Auflage des „Deutschbuch“ aus dem Verlag Cornelsen, Ausgabe: Gymnasium Nordrhein-Westfalen.

Seit dem Schuljahr 2020/21 unterrichtet die Fachschaft mit der neuen Ausgabe für den Bildungsgang G-9.

In den Klassen 5 –7 werden die Arbeitshefte zum „Deutschbuch“ eingesetzt (Anschaffung durch die Eltern, i.d.R. zentrale Bestellung). In der Jahrgangsstufe 8 wird kein Arbeitsheft mehr angeschafft, da bereits das Vorbereitungsheft für die Lernstandserhebung des Stark-Verlags erworben wird, welches auch Wiederholungsaufgaben zur Verfügung stellt, die sonst durch das Arbeitsheft abgedeckt würden.

Sowohl für den Fachunterricht in den Klassen als auch für den Förderunterricht stehen aufgrund der Unterstützung des Fördervereins Fördermaterialien zum „Deutschbuch“ zur Verfügung. Ferner stehen die Fachlehrkräfte im Gespräch über den Austausch von Materialien.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Bezug zum Medienkonzept

Medienbildung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium Querschnittsaufgabe aller Fächer (vgl. Medienkonzept HHG 2020). Unser Fach beteiligt sich an der Medienbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Unsere neue Schule – Sich und andere informieren	Printmedien und Websites als Informationsquellen nutzen lernen; analog und digital Nachrichten verfassen	MKR 3.3
UV 3: Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben	Gestaltungsmittel von Märchen beschreiben und ihre Funktion erläutern; Märchen medial umformen	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2; 5.1
UV 4: Allerlei Leckereien – Gedichte vortragen und gestalten	Analoge sowie digitale Wörterbücher als Hilfe bei der Texterschließung kennenlernen; Gedichte medial umgestalten (z.B. Vertonung)	MKR 2.1; Spalte 4, insbesondere 4.2

UV 5: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren	Das Internet (Suchmaschinen) zur Recherchearbeit bezüglich der zu beschreibenden Tiere nutzen lernen, Recherchestrategien erlernen und einsetzen und Ergebnisse (Tiersteckbriefe, Tierbeschreibungen) (digital) dokumentieren	MKR 1.2 und 1.3; 2.1, 2.3 und 2.4
UV 6: Die Welt der Bücher – einen Jugendroman lesen und verstehen	Analoge sowie digitale Wörterbücher als Mittel des Textverstehens nutzen	MKR 2.1

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen	Möglichkeiten der Textverarbeitung und -produktion kennenlernen; Analoge und digitale Kommunikationsformen (mündlich/schriftlich) kennenlernen, untersuchen und Regeln für diese erarbeiten	MKR 1.2 und 1.4; 2.2
UV 2: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen	Mithilfe von Suchmaschinen Informationen zu Jugendbüchern recherchieren; Tipps und Tricks für das Vorlesen recherchieren; Jugendromanausschnitte insbesondere im Hinblick auf ihre kommunikative sowie unterhaltende Funktion untersuchen	MKR 2.1; 5.1
UV 4: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Gedichte mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen bearbeiten und medial umgestalten (z.B. Klangcollagen erstellen, mit Buchstaben und Wörtern Bilder gestalten) und ihre Wirkung beschreiben	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2
UV 5: Wer? Was? Wo? – Berichten	Eigene Berichte am PC erstellen und überarbeiten; Regeln für die Veröffentlichung von Bildern kennenlernen	MKR 1.2 und 1.4; 3.2
UV 6: K(I)eine Zauberei – Beschreiben und erklären	Ein kurzes Erklärvideo planen und erstellen.	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2

UV 7: Lügengeschichten, Fabeln und Sagen	Printmedien (Fabeln, Sagen oder Lügengeschichten) umgestalten bzw. selbst erstellen; Funktionen der Präsentationsformen vergleichend beschreiben	MKR 4.1; 5.1
UV 8: Einen Jugendroman mit dem Themenschwerpunkt Freundschaft untersuchen	Vertonung oder Verfilmung von Szenen des Jugendromans und die Gestaltungsmittel sowie ihre Funktion beschreiben	MKR Spalte 4, insbesondere 4.2

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV2: Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder	Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen (Ein Storyboard anlegen, das Video vorbereiten und aufnehmen, das Video schneiden)	MKR Spalte 4, insbesondere 4.1
UV 3: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten	Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten (ein Hörspiel im Team planen und schreiben)	MKR 1.2, 4.2
UV 4: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren	Der Sprachgebrauch in privaten Situationen und Gesprächen in der Öffentlichkeit unterscheiden; Sprache in sozialen Netzwerken; Soziale Netzwerke nutzen	MKR 3.2
UV 5: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	Erfolgreich im Internet recherchieren (gezielt suchen, in verschiedenen Medien recherchieren, Suchergebnisse beurteilen, geeignete Materialien speichern und auswerten); einen Kurzvortrag anschaulich präsentieren (Inhalte der Präsentation planen, Folien gestalten, präsentieren, Bildschirmpräsentation)	MKR 2.1, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 5.4
UV 7: „Es ist nicht geheuer dort...“ - Jugendromane lesen und verstehen	Ein Lesetagebuch führen (z.B. mit einem Textverarbeitungsprogramm oder als E-Book mit einer entsprechenden App)	MKR 2.1

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 2: Sehnsuchtsort Stadt?! – Gedichte verstehen	Ein Gedicht szenisch interpretieren und medial begleiten (Bildersuche im Internet, Präsentationen und kurze Filme erstellen)	MKR 4.1, 4.2
UV 4: Rund um Berufe – adressatengerecht beschreiben und erklären	Informationen recherchieren und auswerten, Lebenslauf und Anschreiben adressatengerecht planen und gestalten (Textverarbeitung)	MKR 2.1, 2.2, 3.2, 4.1
UV 6: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen	Blogbeiträge erstellen, zu einem Thema recherchieren, soziale Netzwerke bewerten, Vor- und Nachteile interaktive Nachrichten erschließen	MKR 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 5.1, 5.2, 5.4
UV 8: Wörtern auf der Spur – über Sprachgebrauch nachdenken	Untersuchung von Sprache im Internet, multimediale Präsentation von Arbeitsergebnissen (Grafiken, Diagramme, Videos, Audiodateien etc.)	MKR 1.2, 2.2, 4.1, 3.2

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Was will ich werden? – Berufe erkunden	Ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf digital verfassen, Informationen im Internet recherchieren, Suchergebnisse beurteilen, auswerten, vergleichen und dokumentieren	MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3
UV 2: Körperkulte und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern	themenbezogene Internetrecherche und kritische Auseinandersetzung	MKR 5.2, 5.3
UV 3: Minne, Love, Amour, Aşk – Liebeslyrik interpretieren	Ein Gedicht vertonen, filmisch interpretieren	MKR 1.2, 4.1, 4.2

UV 4: Ein modernes Drama untersuchen – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	Inszenierungen vergleichen: Bühnenbilder untersuchen, Szenen filmisch interpretieren	MKR 4.1, 5.1
UV 5: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe	Ergebnisse foliengestützt präsentieren, Texte und Medien untersuchen, Sprachwandel durch Medien diskutieren	MKR 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 5.1, 5.2, 5.3
UV 6: Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen	eine Kurzgeschichte filmisch darstellen	MKR 4.1, 4.2

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 4: “Lost in Medien”? – Chancen und Risiken des Internets – Sachtexte analysieren; Freie Meinungsäußerungen um jeden Preis? - Eine Rede analysieren	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren	MKR 5.2, 5.4
UV 5: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik; Ich spreche viele Sprachen – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen; Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen; einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten	Regeln für digitale Kommunikation- und Kooperation kennen	MKR 3.2

3.2. Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums vom 19.04.2017 Aufgabe aller Fächer- und Lernbereiche. Unser Fach beteiligt sich an der Verbraucherbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Unsere neue Schule - Sich und andere informieren (UV1)	VB C, Z4
Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und Informieren (UV5)	VB C,Z2

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Echte Tierliebe? – Argumentieren und Überzeugen (UV1)	VB C, Z4

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen (UV 1)	VB C, Z2
Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (UV 5)	VB C, Z2 und VB Ü, Z5

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Sehnsuchtsort Stadt?! - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (UV 2)	VB A, Z2
Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren (UV 1)	VB C, Z3, Z4

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Was will ich werden? – Berufe erkunden (UV 1)	VB C Z2, Z5
Körperkulte und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern (UV 2)	VB C, Z4
Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe (UV 5)	VB C, Z2, Z5

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern (UV 1)	VB C, Z2, Z5
„Lost in Medien“? – Chancen und Risiken des Internets (UV 4)	VB C, Z4

3.3. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung

Aufgrund der Durchführung von Praktika in den Jahrgangsstufen 8, 9 und EF werden die Schülerinnen und Schüler insbesondere auf das Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen anhand ausgewählter Unterrichtsmaterialien vorbereitet. Ferner werden Vorstellungsgespräche im Rahmen des Unterrichtes simuliert und gezielt eingeübt. Adressatengerechtes Kommunizieren wird darüber hinaus als Kernkompetenz des Deutschunterrichtes in allen Jahrgangsstufen regelmäßig thematisiert und gefestigt.

Die Schwerpunktreihen in der Jahrgangsstufe 8 und 9 lauten wie folgt: „UV 4: Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären“ (Klasse 8) und „UV1: Was will ich werden? – Berufe erkunden“ (Klasse 9).

3.4. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht

Um die Verwendung von Fachsprache und Bildungssprache zu fördern, wird in der Fachschaft Deutsch darauf geachtet, durch konkrete Hilfestellungen (z.B. Formulierungshilfen, Wortgeländer, Wechsel der Darstellungsformen), Schülerinnen und Schülern einen vereinfachten Zugang zu dieser zu ermöglichen. Dabei ist es erklärtes Ziel, die Lernenden

dahingehend zu schulen, angemessen sprachlich zu handeln und damit Wissensverarbeitung und Verstehensprozesse zu begünstigen.

Fachsprache im Deutschunterricht wird beeinflusst durch mangelnde Differenzierung von Jugendsprache, Alltagssprache, fehlenden Sprachvorbildern und einer geringen Lesemotivation. Dem kann durch gezielte Sprachhilfen entgegengewirkt werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe überprüft regelmäßig, ob die im schulinternen Curriculum festgehaltenen Maßnahmen zur Erreichung der im Kernlehrplan für das Fach Deutsch vorgegebenen Kompetenzen geeignet sind. Hierfür werden die Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen in Sitzungen der Fachkonferenz und der Fachgruppen in den Jahrgängen sowie in informellen Gesprächen besprochen.

Aufgrund der unterschiedlichen Lage von Stunden im Stundenplan besteht nur selten bis gar nicht die Möglichkeit, Parallelarbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen schreiben zu lassen. Hier wird allerdings durch gemeinsame Erstellung verschiedener Klassenarbeiten und des Materials versucht, die Vergleichbarkeit der Klassenarbeiten und der Erschließung von Themenbereichen zu sichern.

Umso wichtiger ist es, die Ergebnisse der Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8 für die Diagnose des Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Hieraus sollen, besonders im Vergleich der Klassen und der Schule mit den landesweiten Ergebnissen, Folgerungen für die weitere unterrichtliche Arbeit gezogen werden.

Auch die Ergebnisse der zentralen Klausuren in der EF lassen Rückschlüsse auf die Arbeit in der S I zu.

Darüber hinaus sind nach Abschluss eines Durchgangs mit dem neuen für G9 geeigneten Lehrwerk jeweils Konsequenzen für das schulinterne Curriculum und die konkrete unterrichtliche Arbeit zu ziehen.

Neben der Evaluation in der Fachgruppe wird Feedback von Schülerinnen und Schülern als wichtige Informationsquelle zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts angesehen. Die Schülerschaft soll deshalb die Möglichkeit erhalten, die Qualität des Unterrichts mithilfe von Online-Tools zu evaluieren. Hierfür kann beispielsweise das Tool *Schüler als Experten für Unterricht*, kurz SEFU (www.sefu-online.de) oder *edkimo* (www.edkimo.com/de) genutzt werden.

Grundlage für das Evaluationsgespräch in der Fachschaft (1. Sitzung im Schuljahr) ist der nachfolgende Erfassungsbogen, der aus dem Bereich Sozialwissenschaften für das Fach Deutsch abgewandelt wurde.

Curriculum Deutsch S I / S II -

Erfassungsbogen der Fachschaft zur Evaluation und Jahresplanung

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Verantwortung	Termin, Zeit- rahmen
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter/-in					
Sonstige Funktionen und Aufgaben					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/ - in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngrup- pen-größe				
	Förder-be- darf				
sachlich	Lehrwerke				
	Begleithefte				
	Förder-mate- rial				
	Medien				
räumlich/ Sonstiges	S II-Räume				
	Bibliothek				
Unterrichtsvorhaben					
Kl. 5					
Kl. 6					
Kl. 7					
Kl. 8					
Kl. 9					
EF					
Abiturvorgaben GK					
Abiturvorgaben LK					

Leistungsbewertung/ schriftlich				
S I				
S II				
Facharbeiten				
Zentrale Klausur EF				
Leistungsbewertung/ sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern und -übergreifend				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Konsequenzen aus zentra- len Leistungsüberprüfun- gen				
Lernstandserhebung 8				
Klausur EF				
Abitur LK				
Abitur GK				
Fortbildung				
fachspezifischer und fächerübergreifender Be- darf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Methoden u. Prinzipien				
eigenverantwortliches Lernen				
Reflexion				
Individualisierung				
Einzelmethoden				
Best practise - Beispiele				

Bearbeitet auf der Grundlage von:

Beispiel eines schulinternen Lehrplans für die gymnasiale Oberstufe im Fach Sozialwissenschaften (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/sozialwissenschaften/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>)